

ALPLA
KIDS

Kinderhaus Konzeption

Verfasser:innen

Gernot Santner & Selina Bösch

Verein Kinderhaus ALPLA KIDS
ZVR 231967463
Mockenstraße 63, 6971 Hard
Tel.Nr.: 0664 8307920
office@alplakids.com
www.kids.alpla.com

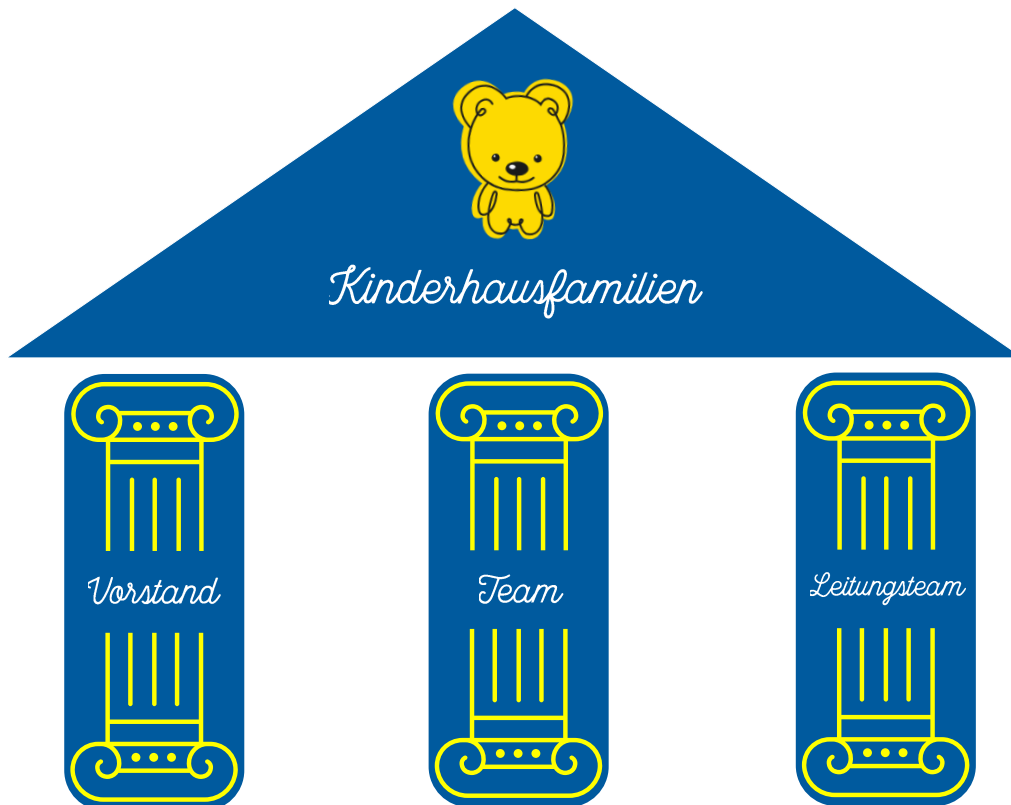
Hard, Mai 2024

Inhaltsverzeichnis

1. Organisationsstruktur	1
1.1 Unser Team.....	1
1.2 Unser Leitungsteam.....	2
1.3 Unser Vorstand	2
1.4 Unser Kinderhaus	2
2. Leitidee.....	4
2.1 Unser Bild vom Kind.....	4
3. Pädagogische Prozesse	5
3.1 Unsere Tagesinhalte	5
3.1.1 Räumlichkeiten.....	6
3.2 Partizipation	7
3.2.1 Kinder	7
3.2.2 Kinderhausfamilien	7
3.3 Beobachtung, Planung und Dokumentation	8
3.4 Sprachförderung.....	8
3.5 Transitionen im Bildungsverlauf.....	9
3.5.1 Eingewöhnung im Kinderhaus	9
3.5.2 Übergang vom Kleinkind- in den Kindergartenbereich	9
3.5.3 Übergang zur Schule	9
3.6 Inklusion	10
3.7 Grundlagendokumente	10
4. Gesundheitsförderung	11
4.1 Verpflegung.....	11
4.2 Schlaf- und Ruhephasen	11
4.3 Bewegung und Naturerlebnisse	11
5. Kinderschutz	12
6. Teamentwicklung/Zusammenarbeit im Team	13
6.1 Teamsitzungen	13
6.2 Minitams	13
6.3 Teamsupervision	13
6.4 Teamevents.....	14
7. Kooperationen mit anderen Bildungseinrichtungen.....	14
8. Öffentlichkeitsarbeit.....	15
Literaturverzeichnis.....	16

1. Organisationsstruktur

Wir sind eine Ganztages Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung, welche vom „Verein Kinderhaus ALPLA KIDS“ getragen wird. Bei ALPLA KIDS werden durch wertvolle Begegnungen und liebevolle Begleitung Grundsteine für unsere gemeinsame Zukunft gelegt. Drei Säulen, die sich gegenseitig bereichern und Prozesse (weiter-)entwickeln, bilden das Fundament von ALPLA KIDS:



1.1 Unser Team

Einzigartige Persönlichkeiten mit vielfältigen Ausbildungen und Erfahrungen bilden die erste Säule unseres Vereins. Unser Team...

- ◆ ...vertraut den Kindern, schätzt ihre Persönlichkeit, schenkt ihnen Geborgenheit und achtet auf ihre individuellen Bedürfnisse.
- ◆ ...begleitet die Kinder auf ihrer Entwicklungs- und Entdeckungsreise. Dabei bekommen sie unsere Hilfe, wenn sie diese wünschen oder benötigen.
- ◆ ...lebt einen wertschätzenden Umgang auf Augenhöhe - gegenüber den Kindern, den Familien, innerhalb des Teams sowie allen, die zur ALPLA KIDS-Familie dazugehören.
- ◆ ...erarbeitet, entwickelt und reflektiert durch wöchentliche Teamsitzungen die pädagogische Bildungsarbeit und setzt diese um.

- ◆ ...sichert zusätzlich die Qualität durch regelmäßige Supervisionssitzungen.
- ◆ ...pflegt eine bildungspartnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern. Auf unserem gemeinsamen Weg wollen wir die Kinder in einem vertrauensvollen Miteinander begleiten und wachsen lassen.

1.2 Unser Leitungsteam

Unsere zweite Säule fungiert als Bindeglied zwischen unserem Team und unserem Vorstand. Unser Leitungsteam...

- ◆ ...trägt zur Qualitätssicherung des Kinderhauses bei.
- ◆ ...entwickelt Rahmenbedingungen für eine qualitativ hochwertige Kinderbetreuung.
- ◆ ...begleitet und unterstützt unser Team und ist für alle personellen Angelegenheiten verantwortlich.

1.3 Unser Vorstand

Ein multiprofessionelles Team mit viel Herzblut bildet die dritte Säule unseres Vereins. Unser Vorstand...

- ◆ ...steht dafür ein, dass die Qualität im Kinderhaus erhalten bleibt und sich stetig weiterentwickelt.
- ◆ ...unterstützt uns bei der Entwicklung und Umsetzung der Rahmenbedingungen und sichert diese.
- ◆ ...hält unserem Team den Rücken frei – kümmert sich um politische, finanzielle und öffentliche Belange.

1.4 Unser Kinderhaus

Anmeldeformalitäten:

Unsere Kinderbetreuung ist für Kinder im Alter von 15 Monaten bis Schuleintritt. Die Familien haben die Möglichkeit für ihr Kind eine Vormittags-, Mittags-, Nachmittags- oder Ganztagesbetreuung in Anspruch zu nehmen. Das gibt Eltern die Möglichkeit, ihre Arbeits- und Familienzeiten mit den Kinderbetreuungszeiten bestmöglich zu vereinbaren. Anmeldewünsche können im Anschluss an den Informationse Elternabend in der Anmeldephase (gewöhnlich in den ersten zwei Märzwochen) abgegeben werden.

Unsere Öffnungszeiten:

Wir haben Montag bis Donnerstag durchgehend von 7:00 – 17:00 Uhr und freitags von 7:00 – 12:30 Uhr geöffnet. Aufgrund der 45,5 wöchentlichen Betreuungsstunden und der Schließung von nur zwei Wochen im gesamten Jahr (über die Weihnachtsfeiertage bis Drei König) ist eine hohe Flexibilität in Bezug auf die gewünschten Zeiten für die Familien gegeben.

Unsere Gruppen:

Bei ALPLA KIDS betreuen wir derzeit rund 120 Kinder in acht Gruppen. In den Kleinkindgruppen sind täglich maximal neun Kinder pro Gruppe anwesend, im Kindergarten täglich maximal 16 Kinder pro Gruppe.

Aufstellung des Teams:

Die Betreuung unserer Kinder übernehmen derzeit über dreißig Betreuende, die sich auf die Bereiche Kleinkinder (Minis) und Kindergarten (Maxis) aufteilen. Im Kleinkind- sowie im Kindergartenbereich bilden pro Gruppe drei Betreuende ein Miniteam. Die Vielfalt in unserem Kinderhaus wird auch anhand der vielseitigen pädagogischen Ausbildungswege unserer Betreuenden deutlich. Die Positionen in den Gruppen werden von Elementar- und SozialpädagogInnen, von pädagogischen Fach- und Assistenzkräften, von KleinkindbetreuerInnen und KindergartenassistentInnen, von Bildungs- und ErziehungswissenschaftlerInnen, sowie BetreuerInnen ausgeübt. Darüber hinaus verfügen unsere Betreuenden über einen bunten Mix an Zusatzausbildungen, wie bspw. Montessori-, Theater-, Natur-, Wald-, Wildnis-, Freizeit-, Musik-, Tanz- oder Kräuterpädagogik, die unseren Alltag mit den Kindern bereichern.

2. Leitidee

„Fühlen wir uns angenommen und geliebt,
sind wir innerlich frei, die Welt zu erforschen
und unser Entwicklung zu folgen“

(vgl. Rebecca Wild)



Bei ALPLA KIDS möchten wir mittels einer positiven, offenen und authentischen Art eine Beziehung zu jedem einzelnen Kind und dessen Familie aufbauen, die den Grundstein für eine gelingende Entwicklungsreise im Kinderhaus legen soll. Dabei geben wir den Kindern Raum selbsttätig zu sein und wertvolle Erfahrungen in einem geschützten Umfeld zu sammeln. Ein liebe- und respektvoller Umgang soll zudem die Voraussetzungen schaffen, dass sich alle Kinder als eigenständige, selbstbewusste Persönlichkeiten erleben und Selbstvertrauen entwickeln können.

Die Selbstständigkeit und die Freiheit jedes Kindes stehen im Mittelpunkt unserer pädagogischen Bemühungen und unser Handeln richtet sich nach den Bedürfnissen und Fähigkeiten des Kindes. Dafür orientieren wir uns am reformpädagogisch-inspirierten Ansatz, der nach Skiera (2010, S. 1) das Glück des Kindes im Auge hat und dessen Zustimmung sucht. Darüber hinaus ziehen wir für unsere pädagogische Arbeit neue wissenschaftliche Erkenntnisse in der Entwicklungspsychologie heran, um unsere pädagogischen Prozesse im Kinderhaus weiterzubilden.

2.1 Unser Bild vom Kind

Das Kind mit seiner eigenständigen Persönlichkeit steht im Mittelpunkt all unseres Tuns:

- ◆ Wir nehmen das Kind so an wie es ist.
- ◆ Wir geben dem Kind ehrliche, authentische und liebevolle Zuwendung.
- ◆ Wir schätzen das Kind als eigenständige Persönlichkeit.
- ◆ Wir geben dem Kind Zeit, Raum und Verständnis in einem strukturierten Umfeld.
- ◆ Wir achten die Individualität der Kinder.

3. Pädagogische Prozesse













Mit unseren pädagogischen Prozessen schaffen wir einen wertvollen Platz für ganzheitlich erfahrbare Bildungsprozesse der Kinder. Diese Bildungsprozesse finden überwiegend im Freispiel statt, wo unsere Kinder in einer vorbereiteten und alle Sinne umfassenden Umgebung die Spielorte, die Spielpartnerinnen, die Dauer des Spiels, die Intensität und das Tempo des Spiels frei wählen können. Ergänzt wird das selbsttätige Freispiel durch vorbereitete Bildungsangebote und Projekte, die auf dem Grundsatz der Freiwilligkeit fußen und ebenso von der intrinsischen Motivation der Kinder geleitet werden sollen.

Unser Prinzip ist es somit unseren Kindern entwicklungs- und altersadäquate Entscheidungen zu überlassen und beste Voraussetzungen für diese zu schaffen. Wir laden unsere Kinder zudem zu Aktivität und Bewegung ein, bieten Hilfe an und lassen ihnen getreu ihrem „eigenen Bauplan“ ihr freies Tun. Ausprobieren und erforschen nach ihrem eigenen Empfinden in ihrer eigenen Geschwindigkeit soll unsere Kinder stärken und ihnen einen positiven und fröhlichen Blick auf das Leben ermöglichen.

3.1 Unsere Tagesinhalte

Die Tagesinhalte der Kinder sind elementare Bestandteile des Konzepts von ALPLA KIDS. Ihr Tagesablauf, ihre Verpflegung und unsere Angebote zur Bewegung und Bildung sind genau daraufhin ausgerichtet und geben den Kindern eine Struktur. Die Übergänge bzw. zeitlichen Abläufe sind dennoch situations- und bedürfnisorientiert und sind bis auf die Mahlzeiten an keine festen Zeiten gebunden. Zudem variieren die Mittagszeiten und Schlafzeiten der Minis und Maxis.

Tabellarische Übersicht unserer Tagesinhalte:

7:00	Freispiel	Bewegung	Natur		
8:00				freiwillige Bildungsangebote	Offene Jause
9:00					
10:00					
11:00	Mittagessen 				
12:00					
13:00	Schlaf- und Ruhephase 				
14:00					
15:00	Freispiel	Bewegung	Natur	freiwillige Bildungsangebote	Offene Jause
16:00					
17:00					

3.1.1 Räumlichkeiten

Damit die Tagesinhalte für unsere Kinder auch erlebbar sind, steht ihnen das Kinderhaus als Wohlfühlort zur Verfügung. Acht Gruppenräume, drei Bewegungsräume, zwei Küchen, zwei Schlafräume, zwei Themenräume, mehrere Freispielzonen außerhalb der Gruppenräume, zwei großzügige Garderoben, sowie drei riesengroße Außengelände lassen keine Wünsche offen.

3.2 Partizipation

3.2.1 Kinder

Unser Kinderhausalltag richtet sich nach den Bedürfnissen der Kinder. Die Kinder können so viel wie möglich mitentscheiden und mithelfen. Sie werden bei der Umsetzung ihrer Bedürfnisse unterstützt und im Entscheidungsfindungsprozess altersadäquat begleitet. Unsere Kinder...

- ◆ ...spielen frei was sie wollen, wann sie wollen und mit wem sie wollen in einem entwicklungsadäquat-strukturierten Rahmen
- ◆ ...treffen Entscheidungen
- ◆ ...teilen Wünsche und Bedürfnisse mit
- ◆ ...übernehmen Verantwortung
- ◆ ...unterstützen sich gegenseitig
- ◆ ...suchen sich Themen aus mit denen sie sich befassen wollen
- ◆ ...unterstützen uns bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten
- ◆ ...gestalten Projekte

3.2.2 Kinderhausfamilien

Die bildungspartnerschaftliche¹ Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein wichtiges Fundament für eine gelingende Kinderhauszeit. Die Zusammenarbeit findet während der gesamten Kinderhauszeit ihrer Kinder statt. Tür- und Angelgespräche beim Bringen und Abholen bilden hierfür eine Vertrauen schaffende Basis. Zudem finden regelmäßige Elterngespräche in einem geschützten Rahmen statt. Unsere Elternabende bieten zusätzlichen Raum, um Wünsche, Anregungen und Feedback an uns weiterzugeben und mit uns in Austausch zu gehen. Eltern werden grundsätzlich persönlich, per Informations-Mails oder per Aushängen im Kinderhaus über Neuigkeiten und aktuelle Themen informiert.

¹ Als Bildungspartnerschaft wird eine wohlwollende Zusammenarbeit des Fachpersonals mit den Eltern angesehen, die auf ein gelingendes Miteinander in Bezug auf alle das Kind betreffenden Bildungs- und Erziehungsfragen abzielt (vgl. Zehbe, 2021, S. 5).

3.3 Beobachtung, Planung und Dokumentation

Für eine gelingende Planung der Bildungs- und Betreuungsarbeit werden die pädagogischen Prozesse beobachtet, reflektiert und dokumentiert. Jahres-, Monats- und Wochenpläne werden aus den Besprechungen und Reflexionen in den Team- und Supervisionssitzungen abgeleitet und schriftlich festgehalten.

Zudem bekommen die Familien nach Abschluss der Eingewöhnungsphase einen Eingewöhnungsbrief ihres Kindes in dem der Eintritt in unser Kinderhaus auf positive Art beschrieben wird und als Grundlage für zukünftige Elterngespräche dient.

Individuelle Förderpläne und das Erkennen bestimmter Gruppendynamiken sind ebenfalls Teil der pädagogischen Arbeit und Planung. All diese täglichen Beobachtungen und Reflexionen während der Betreuungsarbeit fließen in die Dokumentation mit ein und werden ergänzt durch die Team- und Supervisionsprotokolle.

3.4 Sprachförderung

Die Entwicklung der Sprache bildet sich während des gesamten Kinderhausalltags. Schon unsere Jüngsten werden mit der deutschen Sprache durch den Alltag begleitet. Das Hauptaugenmerk liegt bei unserer ganzheitlichen sprachlichen Begleitung auf der direkten Kommunikation, ergänzt durch gezielte Förderung mittels (vor-)lesen, singen, Fingerspielen, Tischsprüchen und weiteren Ritualen. Zusätzlich fließt die Sprachförderung mittels Projekten und Aktivitäten ein, wodurch auch weitere Sprachen im Kinderhaus Einzug nehmen (bspw. Englisch, aber auch die verschiedensten Muttersprachen unserer Kinder). Unseren Kindern stehen somit vielfältige Möglichkeiten zur Verfügung ihre Sprache weiterzuentwickeln. Zur theoretischen Orientierung dienen uns dabei die Grundlagendokumente (siehe Kapitel 3.7) des Landes Vorarlberg.

3.5 Transitionen² im Bildungsweg

3.5.1 Eingewöhnung im Kinderhaus

Der Schritt vom Elternhaus in eine Kinderbetreuungseinrichtung ist im Leben eines (Klein-)Kindes sehr bedeutsam, da dies für die meisten Kinder der erste Übergang in eine institutionelle Welt abseits des familiären Umfeldes bedeutet. Deshalb legen wir großen Wert darauf diese sensible Phase - für das Kind, aber auch für die Eltern, so behutsam wie möglich zu gestalten, - achten auf einen langsamen, schrittweisen Loslösungsprozess und versuchen ab dem Erstkontakt einen vertrauensvollen Beziehungsprozess in Gang zu setzen.

3.5.2 Übergang vom Kleinkind- in den Kindergartenbereich

Kinder die intern bei uns vom Kleinkindbereich in den Kindergarten wechseln, werden Schritt für Schritt von uns auf den Übergang vorbereitet. Unsere Kinder haben in den Sommermonaten die Möglichkeit ihre zukünftigen Gruppen zu besuchen und in den Kindergartenalltag hineinzuschnuppern.

Durch das offene Konzept mit Begegnungszonen in und um die Kinderhäuser können unsere Kinder zudem bereits vorab Kontakt mit ihren zukünftigen Pädagog:innen pflegen. Somit ist ein fließender Übergang vom Kleinkind- in den Kindergartenbereich möglich.

3.5.3 Übergang zur Schule

Während der gesamten Kinderhauszeit werden die Bildungsprozesse der Kinder alters- und entwicklungsadäquat gestaltet und begleitet. Da die pädagogischen Prozesse auf die ganzheitliche Entwicklung der Kinder abzielen, wird bei uns der Grundstein für eine

² Mit "Transitionen" sind elementar wichtige Übergangsprozesse in den Bildungsverläufen von Kindern gemeint, auf die Kinder gut vorbereitet und begleitet werden müssen, um für einen gelingenden Bildungsverlauf zu sorgen. U.a. Griebel Wilfried und Niesel Renate haben sich in mehreren Fachbüchern dieser Thematik intensiv gewidmet und versuchen neben einer Einführung in das Thema auch deren Bedeutung und praktische Anleitungen zur positiven Bewältigung von Bildungsübergängen aufzuzeigen.

gelingende Absolvierung der weiteren Entwicklungsschritte und Lebensphasen während der gesamten Kinderhauszeit unserer Kinder gelegt.

Im letzten Kindergartenjahr jedes Kindes treten wir in Kontakt mit der zukünftigen Schule, um unsere Kinder bestmöglich beim Übergang begleiten zu können. Die Übergänge werden individuell von den Schulen gestaltet und mit uns abgestimmt.

3.6 Inklusion

Bei ALPLA KIDS sind alle Kinder herzlich willkommen. Unsere Kindergruppen haben eine geringe Kinderanzahl mit einem sehr guten Betreuungsschlüssel, der es uns ermöglicht die Bedürfnisse aller Kinder wahrzunehmen und auch Kinder mit erhöhtem Unterstützungsbedarf alters- und entwicklungsadäquat zu begleiten. Der Alltag wird so gestaltet, dass jedes Kind daran teilnehmen kann.

3.7 Grundlagendokumente³

Die Betreuung der Kinder bei ALPLA KIDS unterliegt den gesetzlichen Vorgaben des Vorarlberger Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes und dem bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan. Zur weiteren Orientierung dienen uns folgende Grundlagendokumente:

- ◆ Bildungsplan – Anteil zur sprachlichen Förderung in elementaren Bildungseinrichtungen
- ◆ Werte leben, Werte bilden/Wertbildung in der frühen Kindheit
- ◆ Kinder im Jahr vor dem Schuleintritt
- ◆ Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen
- ◆ Leitfaden zur sprachlichen Bildung und Förderung am Übergang von elementaren Bildungseinrichtungen in die Volksschule

³ Sämtliche Gesetze und Vorgaben sind auf der Homepage des Landes Vorarlberg einsehbar unter: <https://vorarlberg.at/-/richtlinien-fuer-kinderbetreuungseinrichtungen-und-spielgruppen>

4. Gesundheitsförderung

4.1 Verpflegung

Unsere Kinder erhalten regionales, saisonales, gesundes und abwechslungsreiches Essen. Ob beim offenen Jausenbuffet oder beim gemeinsamen Mittagessen – unsere Kinder können die Speisen, die Mengen und die Dauer selbst bestimmen. Dazu können sie sich eigenständig das Essen schöpfen. Bei den Jausenbuffets vormittags und nachmittags können sie zudem den Zeitpunkt der Mahlzeit frei wählen. Je nach Entwicklungsstand des Kindes werden sie dabei bedürfnisorientiert begleitet und unterstützt.

4.2 Schlaf- und Ruhephasen

Unsere Kinder haben jederzeit die Möglichkeit sich zurückzuziehen, zur Ruhe zu kommen oder zu schlafen. Dafür haben sie (Schlaf-)Räume, Nischen oder Ecken, die zum Ruhen einladen und werden dabei von uns entsprechend ihren Bedürfnissen begleitet.

4.3 Bewegung und Naturerlebnisse

Bei ALPLA KIDS ist Bewegung ein wichtiger Bestandteil des Freispiels. Unsere Kinder haben abseits der Ruhephasen die Möglichkeit sich frei in den Bewegungsräumen auszuprobieren, Neues kennenzulernen und ihre eigenen Grenzen zu erleben. Zudem sind wir täglich bei jeder Witterung im Freien. Besonders unser Außengelände und unsere Lage unweit der Natur bieten unzählige Bewegungs- und Ausflugsmöglichkeiten. Die Kinder können balancieren, schaukeln, kriechen, tanzen, auf Bäume und Felsen klettern, von unterschiedlichen Höhen hinunterspringen, Hügel hinaufrennen und herunterrollen, verschieden Objekte mit Naturmaterialien bauen, rutschen, mit Fahrzeugen fahren und all das tun, was die Fantasie der Kinder bereithält. Darüber hinaus haben wir eine Naturgruppe in der Kindergartenkinder das ganze Jahr über vormittags in der Natur sind.

5. Kinderschutz⁴

Damit sich unsere Kinder im Kinderhaus wohlfühlen und entfalten können, brauchen sie einen sicheren und geschützten Rahmen. Folgende Zitate aus den UN-Kinderrechten spiegeln unsere Haltung den Kindern gegenüber treffend wieder:

„Das Kind soll zur vollen und harmonischen Entfaltung seiner Persönlichkeit (...) umgeben von Glück, Liebe und Verständnis aufwachsen“

(UNICEF 1989, S. 7)



Jedes Kind hat das Recht auf Sicherheit, Geborgenheit, Wohlbefinden und Liebe.

(vgl. Bundeskanzleramt, 2019, S. 8)



Die wichtigsten Prinzipien der Kinderrechtskonvention decken sich mit unserem Bild vom Kind. Sie bilden das Fundament für eine würdevolle Haltung gegenüber allen Kindern. Zu den zentralen Leitprinzipien der Kinderrechtskonvention zählen laut Bundeskanzleramt (2019):

- ◆ Recht auf Gleichbehandlung und Schutz vor Diskriminierung
- ◆ Vorrangigkeit des Kindeswohls
- ◆ Förderung der Entwicklungschancen
- ◆ Recht auf Beteiligung – Berücksichtigung des Kindeswillens

⁴ Eine umfassende Kinderschutzkonzeption findet sich im Anhang unserer Kinderhauskonzeption.

6. Teamentwicklung/Zusammenarbeit im Team

Das Kinderhaus lebt von seiner Vielfalt und gerade deshalb bedarf es eines guten Miteinanders. Alle Mitarbeitenden tragen Ihren Teil dazu bei das Kinderhaus zu einem Wohlfühlort zu machen. Dies bedingt die Rücksichtnahme aller auf verschiedenste Bedürfnisse sowie wechselseitigen Respekt, Verständnis und Unterstützung.

6.1 Teamsitzungen

Alle Mitarbeitenden des Kleinkind-, sowie des Kindergartenbereichs treffen sich getrennt voneinander wöchentlich oder zweiwöchentlich für zwei Stunden zur Teamsitzung.

Die Teamsitzungen dienen der Qualitätssicherung des Kinderhauses ALPLA KIDS, indem die pädagogische und organisatorische Arbeit besprochen, reflektiert und miteinander/aufeinander abgestimmt wird. Die Teamsitzungen bieten einen wertvollen Platz, um Abläufe weiterzuentwickeln und neue Ideen zu entfalten. Sie leben von einem offenen Austausch und von der Mitarbeit aller bei der Bearbeitung der Themen, die das Kinderhaus und unsere Arbeit mit den Kindern betreffen.

6.2 Miniteams

Das Personal jeder einzelnen Kindergruppe bildet ein Miniteam. Dieses trifft sich wöchentlich zum regelmäßigen Austausch bzgl. der eigenen Gruppe. In den Miniteams reflektieren, besprechen, erarbeiten und dokumentieren wir gemeinsam unsere pädagogische Arbeit und leiten daraus Fragestellungen und Feedback für die Teamsitzungen ab.

6.3 Teamsupervision

Alle sechs Wochen findet zusätzlich zu den Teamsitzungen eine zweistündige Teamsupervision als weiteres Qualitätssicherungsinstrument statt. Die Supervision wird für die jeweiligen Bereiche (Kleinkind & Kindergarten) von einer/einem externen SupervisorIn geleitet. Die Supervision als Beratungsform dient der Bearbeitung aller für

die Arbeit im Kinderhaus relevanten Themen. Die Supervision „nimmt Menschen in ihren vielschichtigen Arbeits- und Rollenbeziehungen in den Blick, reflektiert mit ihnen fachliche Herausforderungen, Probleme und Krisen ihres Arbeitslebens und gestaltet Interaktions-, Beziehungs – und Handlungsprozesse“ (Siller 2022, S. 10).

6.4 Teamevents

Zusätzlich zu den Team- und Supervisionssitzungen werden vom Verein jährliche Events (gemeinsames Abendessen, Weihnachtsfeier und Erste-Hilfe-Kurse) veranstaltet. Darüber hinaus werden bei besonderen Anlässen zusätzliche Teamevents organisiert (bspw. Adventurerally oder Kettenreaktion), um den Teamgeist zu stärken und zu fördern.

7. Kooperationen mit anderen Bildungseinrichtungen

Kooperationen zwischen unserem Kinderhaus und anderen Bildungseinrichtungen stellen für uns einen weiteren Grundbaustein für unsere pädagogische Arbeit dar, da sie dazu anregen den Horizont zu erweitern und über den Tellerrand hinauszublicken. Durch neuen Input und Ideen kann auch einem möglichen Tunnelblick entgegengewirkt werden. Aktuell erweitert bspw. die Kooperationen mit der Musikschule Hard unser vielfältiges Bildungsangebot.

Aber auch notwendige und bekannte Kooperationen mit der Kinder- und Jugendhilfe, dem AKS, dem IFS, der pädagogischen Fachaufsicht des Landes, dem spezifischen Fachpersonal einzelner Kinder, dem Familiennest Hard, den Supervisor:innen und den Schulen sind Teil der Qualitätssicherung und bieten einen besonderen Mehrwert für unsere Einrichtung.

8. Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Öffentlichkeitsarbeit findet aktiv in regelmäßigen Abständen auf unseren Social-Media-Kanälen statt, wo wir Interessierten einen kleinen Einblick in unser Tun präsentieren. Unsere ALPLA KIDS-Homepage bietet zudem einen tollen Einblick in unsere Vision einer erfüllenden Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung. Informationsabende, Presseberichte, telefonische Auskünfte, Hospitationen, aber auch die Teilnahme mit unseren Kindern am Harder Faschingsumzug oder die Zusammenarbeit mit dem Land Vorarlberg bei Image-Kampagnen stellen weitere öffentlichkeitswirksame Bausteine dar.

Literaturverzeichnis

Bundeskanzleramt (2019): Die Rechte von Kindern und Jugendlichen: Die Kinderrechtskonvention im Wortlaut & verständlich formuliert; Bundeskanzleramt Österreich: Wien

Bundesministerium, Bildung Wissenschaft und Forschung (2009): Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich. Bundesministerium: Wien

Griebel, Wilfried, & Niesel, Renate (2011): Übergänge verstehen und begleiten. Transitionen in der Bildungslaufbahn von Kindern

Landesrecht Vorarlberg (2023): Gesetz über die Bildung und Betreuung von Kindern. StF: LGBL. Nr. 72/2022

Siller, Gertrud (2022): Supervision. Eine grundlegende Einführung. Kohlhammer: Stuttgart

Skiera, Ehrenhard (2010²): Reformpädagogik in Geschichte und Gegenwart. Eine kritische Einführung. Oldenbourg: München

unicef (1989): Konvention über die Rechte des Kindes

Wild, Rebeca (2000³). Freiheit und Grenzen – Liebe und Respekt. Was Kinder von uns brauchen. Beltz: Basel und Weinheim

Internetquellen

Zehbe, Katja, & Sonnenberg, Frauke (2021): Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Kita und Eltern. Kita Fachtexte, Nr. 3/2020, <https://www.kita-fachtexte.de/de/fachtexte-finden/erziehungs-und-bildungspartnerschaft-zwischen-kita-und-eltern>. Stand: 21.12.2023